

FAB Magazin



 **Freiwilligen
Agentur** Bremen
im sfd

2. Halbjahr 2018



Titelbild: Katharina Eggers mit Alexa beim Balu & Du-Jubiläum

Magazin der Freiwilligen-Agentur Bremen

2. Ausgabe 2018

- 3 Vorwort
- 4 Lesezeit & Doppeldenker
- 6 Balu und Du
- 8 Kindermund
- 9 Mathe + Knobeln
- 10 Fortbildungen & Veranstaltungen
- 12 Aktuelles
- 13 Aus der Praxis
- 14 Porträts
- 16 Erfahrungsberichte
- 17 Aus dem sfd
- 18 Kontakte RegionalsprecherInnen



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde teilweise auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet. Personenbezeichnungen gelten in jedem Fall für beide Geschlechter.

Impressum

Das FAB Magazin ist eine Veröffentlichung der Freiwilligen-Agentur Bremen
Dammweg 18-20, 28211 Bremen
Layout: agenturimtum.com

Fotos: Annette Kemp (Senatorin für Kinder und Bildung), FAB, Jörg Klampäkel, Susanne Frerichs.
Redaktion: Christine Eikermann, Jutta Gräbner, Jochen Grünwaldt, Frank Mayer, Benjamin Moldenhauer.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.): Birgitt Pfeiffer



Liebe Freiwillige in den Projekten der FAB,

ein neues Schuljahr beginnt. Mit Ihnen werden rund 450 Freiwillige an 55 Grundschulen sowie über 50 Balus das gute Aufwachsen von Kindern unterstützen. Und nicht nur das. Mit Ihrem Einsatz sind Sie auch Engagementvorbilder im besten Sinne. Denn Sie leben jede Woche vor, dass es ganz normal ist, Verantwortung zu übernehmen! Und das tun Sie völlig selbstverständlich, ohne dass das ausgesprochen werden müsste.

Warum ist das so wichtig? Nun, viele der Kinder, um die Sie sich kümmern, kommen aus Familien, in denen freiwilliges Engagement aus unterschiedlichen Gründen nicht oder nur wenig stattfindet. Damit sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass diese Kinder sich als Erwachsene engagieren. Denn wie wir aus Studien wissen, wird Engagement sozusagen vererbt. Wir sind überzeugt: Dank Ihres Vorbilds werden sich viele der Kinder später einmal für andere engagieren. Einen kleinen Beleg dafür finden Sie auf den Seiten 6 und 7. Dort erfahren Sie, dass eines unserer ersten Patenkinder aus dem Projekt Balu und Du mittlerweile 17 Jahre alt ist und sich nun selbst als Patin um ein Grundschulkind kümmern möchte. Voilá!

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Start, viel Kraft und Freude im Engagement und wunderbare Begegnungen mit den Kindern.

Herzlichst Ihre

Birgit Pfeiffer

Leiterin der Freiwilligen-Agentur Bremen





Darum bin ich gerne Lesehelfer

Es war am letzten Lese-Tag vor den Feiertagen. Ich hatte mir gedacht, ich will den Kindern meiner 4c doch eine kleine Weihnachtsüberraschung machen. Verkleiden als Weihnachtsmann kam nicht in Frage, also habe ich für jedes eine kleine Tüte mit selbst gebackenen Keksen und einer Mandarine gepackt. War nicht so viel Aufwand, ist ja nur eine kleine Klasse.

Schon beim Überqueren des Schulhofes wurde ich gefragt, was in dem Karton sei. Da ich nach der Stunde im Leseclub bleibe und den Kindern die Tütchen nicht vorher geben wollte, habe ich erklärt, was in dem Karton ist, und ihn der Deutschlehrerin übergeben. Bevor ich mit den ersten Kindern in Richtung Leseclub gehen konnte, wurden die Hausaufgaben besprochen. Ich saß hinter der letzten Reihe. Einer der Jungs drehte sich zu mir um und fragte: „Kommst du nach Weihnachten nicht wieder zu uns?“ Er hatte feuchte Augen dabei. Schnell habe ich das aufgeklärt und war selber berührt, wie die Klasse mich nach einem halben Jahr schon aufgenommen hat.

Gerd Klütemeyer (Schule in der Vahr)



Vorbereitung in weiter Ferne

Nach gut fünf Jahren wird die FAB ab dem 15. August wieder einen kompletten Vorbereitungskurs für Lesehelfer und Doppeldenker in Bremen-Nord durchführen. Die dortigen Schulen sind bei der Verteilung der Engagierten zuletzt meist zu kurz gekommen. Mit dem neuen Kurs hoffen wir, verstärkt Menschen, die im Bremer Norden leben, anzusprechen. Natürlich dürfen auch „Innenstädter“ an dem Kurs teilnehmen. Eine passende Schule in Heimatnähe gibt es auch für sie.

Frank Mayer



Statistik mal anders

Unsere Datenbank hat uns kürzlich nicht nur verraten, dass 80% der LesehelferInnen und 60% der DoppeldenkerInnen weiblich sind, sondern auch den häufigsten Vornamen unter allen Engagierten: Ursula. Von denen gibt es 13, danach folgen die Renates (12) und die Karins (11). Platz eins der Herren belegen die 7 Wolfgangs, die 6 Jürgens Platz zwei.

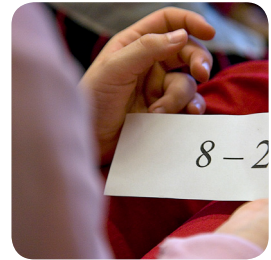
Den Spitzenplatz unter den Nachnamen müssen sich je 6 Müllers und Schröders teilen.

Frank Mayer

Today is monday

In unserer Schule lernen die Kinder ab Klasse 3 Englisch: kurze, korrekte Sätze mit einfachem Satzbau ins Lernheft schreiben, das Bild einer Biene mit dem Wort „bee“ verknüpfen, Lieder einer Lernsoftware mitsingen oder englischen Gedichten lauschen. So entsteht ein Sprachgefühl, bevorzugt dann, wenn der englische Satzbau als leichter empfunden wird als der deutsche. We start the game!

Christine Eikermann





„Ein Projekt voll blühendem Leben“

Positive Lernerfahrungen, Kontakt zu Vorbildern, Erlebnisse, die zum Denken anregen – davon kann es nicht genug geben. Und in einer Stadt wie Bremen, in der viele Kinder unter schwierigen Voraussetzungen groß werden, gilt das noch einmal besonders. Da ist die Devise für uns klar: lieber viel als wenig. Etwa 500 Freiwillige haben wir 2016 und 2017 in unseren Engagement-Programmen für Kinder ausgebildet, koordiniert und begleitet.

In unserem Mentor*innenprogramm Balu und Du verbringen Freiwillige jede Woche Zeit mit einem Grundschulkind, dem Mogli. Sie sind nicht zuletzt Engagement-Vorbilder für Kinder, die genau das nicht haben.

Der Startschuss für Balu und Du in Bremen ist vor zehn Jahren gefallen. Auf jeden Fall ein Grund zum Feiern, dachten wir uns, und wenig später ging es auch schon los. Mit rund Hundert Balus, Moglis, Ehemaligen, unserem freiwilligen Steuerungsteam, Förderern und Unterstützerinnen und Unterstützern in der Grundschule Stader Straße.

Es war ein wunderschöner Nachmittag. Ein Geburtstagsständchen sandte der Schirmherr von Balu und Du Bremen, der Opernsänger Rolando Villazón, per Videogruß. Oder vielmehr, er schmetterte es und brachte den Disney-Klassiker „Probier’s mal mit Gemütlichkeit“ auf Spanisch zu Gehör – aufgenommen direkt nach einem dreistündigen Opernauftritt und trotzdem mit wie immer beeindruckender Energie.

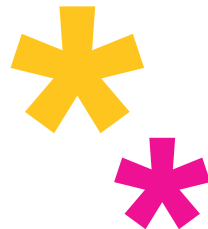


In dem Projekt Balu und Du begleiten junge Menschen unter 30 über ein Jahr ein Grundschulkind. Ansprechpartnerin ist Claudia Fantz (fantz@freiwilligen-agentur-bremen.de)



Danach wurde gefeiert und getanzt, und es wurde ein opulentes Büffet aufgetischt. Auf dem Spielplatz gab es Dosenwerfen, Sackhüpfen, Tauziehen und einen sehr bald von Gästen jeden Alters belagerten Eiswagen.

Programmleiterin Claudia Fantz war begeistert: „Es war ein Kinderfest, für die Moglis und für die Balus. Wir haben wieder mal gespürt, wie viel blühendes Leben in diesem Projekt steckt.“ Für Claudia Fantz war es auch eine Gelegenheit für ein freudiges Wiedersehen: „Auf die Begegnungen mit den ehemaligen Moglis und Balus hab ich mich besonders gefreut: zurückzublicken und zu sehen, was aus den Kindern geworden ist, das ist eine Bereicherung.“ Claudias persönliches Highlight war, als eine Siebzehnjährige, die am Anfang des Projekts als Mogli dabei war, ihr auf dem Fest sagte, dass sie Balu werden will. „Da hat sich für mich ein Kreis geschlossen.“



Benjamin Moldenhauer



Delmenhorst

Ein Schüler erzählt mir von seinen zickigen Cousinen. Die leben Gott sei Dank weit weg – bei Delmenhorst. „Und wir – wir leben ja in Deutschland!“

Heike Schätzler (Schule Halmer Weg)



Politisch korrekt

In diesem Jahr bin ich wieder mit einer ersten Klasse gestartet. Natürlich ging es zu Beginn auch um die Anrede. Ich habe mich nach der Lehrerin gerichtet, lasse mich also mit „Herr Kopp“ und „Du“ anreden. Das hat aber einige Kinder zum Grübeln gebracht. Mehrfach wurde ich mit „Frau Kopp“ angesprochen. Zu Anfang habe ich das ignoriert, dann aber ein Kind angesprochen, ob es denn meine, dass ich eine Frau sei. Die Antwort nach längerem Grübeln war: „Aber du bist doch die Lehrerin!“

(Die Erklärung: An der gesamten Schule gibt es nur einen Mann und das ist der Hausmeister)

Harald Kopp (Schule Augsburgs Straße)

Geschniegelt

Ich benutze extrem selten Parfüm. Wie's der Zufall will, aber gerade an einem Tag, an dem ich als Doppeldenker in der Schule war. Beim Morgenkreis rümpfte das Mädchen neben mir die Nase. Als ich sie nach dem Warum fragte, meinte sie: „Du riechst heute so gebügelt.“

Martin Ziegler (Schule am Wasser)





Hier kann geknobelt werden:

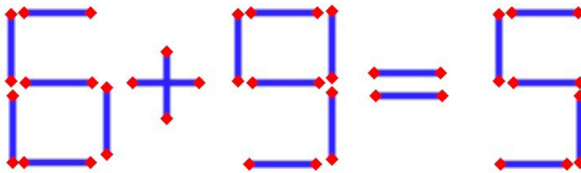
1 Ein Exemplar aus dem Topf der klassischen Gieß- und Schütt- aufgaben für alle Knoblerinnen und Knobler von 9 bis 99

Vor uns stehen zwei Becher, einer fasst 9 Liter, der andere 4 Liter. Außerdem haben wir einen Wasserhahn und einen Abfluss, so dass wir nach Belieben Wasser zapfen, weggießen und hin und her schütten können.

Wir benötigen genau 6 Liter Wasser, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Wie können wir das erreichen?

2 Eine Knobelaufgabe der Bezirksregierung Düsseldorf für die Viertklässler in Nordrhein-Westfalen:

Mit Stäbchen wurde eine Aufgabe gelegt, die natürlich falsch ist. Du darfst zwei der Stäbchen umlegen, damit die Aufgabe richtig wird.



Ansprechpartner:

Klaus Lies vom

Doppeldenker-Team:

klaus.lies@t-online.de

Lösungen:

Auf unserer Website unter der Projektseite „Doppeldenker“

3 Eine unter den Knoblern der Welt berühmte Aufgabe des britischen Mathematikers J. H. Conway - ausnahmsweise mit Lösungshinweis

Wie lautet die nächste Zahl?

1, 11, 21, 1211, 111221, 312211, 13112221, 1113213211, ...

Für die, die trotz heftigen Kopfzerbrechens nicht drauf kommen, ein Tipp: Die Zahl 312211 beispielsweise ist eine Beschreibung der vorstehenden Zahl, nämlich „die Zahl beginnt mit drei Einsen, dann folgt zweimal die Zwei und danach einmal die Eins“.

Alles klar?



4. Sept., 15 bis 17 Uhr

Einfache Physik-Experimente verzaubern Grundschul Kinder

Das Projekt „Zauberhafte Physik mit Sprach- und Sachkisten“ fördert handlungsorientiertes Lesen, trainiert die feinmotorischen Fähigkeiten von Grundschulkindern, begeistert für Physik und nimmt auch Laien die Scheu vor dem Experimentieren. Die Initiatorin dieses fächerübergreifenden Lehrmittels, Maren Heinzerling, führt mit dem Workshop in die Umsetzung ein und zeigt anhand einiger Versuche, wie viel Spaß Physik macht.

Auf www.zauberhafte-physik.net können sich Interessierte schon vorab mit den Inhalten vertraut machen.

Referentin: Maren Heinzerling (Deutscher Akademikerinnenbund e.V., Berlin/Bremen)
Ort: Freiwilligen-Agentur

21. Sept., 13 bis 14.30 Uhr

Lesemotivation: Wie kann ich Grundschul Kinder für das Lesen begeistern?

Nach einem Kurzvortrag zum Thema Lesemotivation lernen Sie in dieser Fortbildung aktuelle Kinderliteratur kennen, die verschiedene Lesevorlieben und Lesefähigkeiten von Kindern berücksichtigt. Praxisnahe Materialien, motivierende Methoden und spielerische Ideen, die zum Lesen anregen und sich für die Umsetzung Eins-zu-eins-Situationen eignen, werden vorgestellt und von Ihnen erprobt.

Achtung: Die Fortbildung ist eine Wiederholung der gleichnamigen Veranstaltung vom August 2017.

Referentin: Imke Hanssen (ALF – Akademie für Leseförderung, Hannover)
Ort: Freiwilligen-Agentur





21. Sept., 15.15 bis 17.15 Uhr

Mit konzentrationsschwachen Kindern erfolgreich lesen und vorlesen

In diesem Kurzworkshop werden typische Verhaltensweisen von konzentrationsschwachen Kindern erklärt und Maßnahmen vorgestellt, die den Grad der Aufmerksamkeit dieser Kinder erhöhen sowie das Lesen und Vorlesen unterstützen. Sie lernen motivierende Methoden und spielerische Übungen für den Einsatz in 1:1-Situationen sowie geeignete Materialien und Kinderbücher kennen.

Referentin: Imke Hanssen (ALF - Akademie für Leseförderung, Hannover)

Ort : Freiwilligen-Agentur

01. November 2018, 15 Uhr

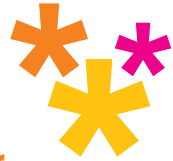
Das Lesezeit & Doppeldenker-Fest 2018

Nach Bratwurst, Bier und Schlagern im letzten Jahr möchten wir uns 2018 wieder traditionell mit Kaffee, Kuchen und Kultur bei Ihnen für Ihr Engagement bedanken. Die Einladung mit weiteren Informationen werden Sie Anfang Oktober in Ihrem Briefkasten finden.

Ort: Goedeken´s (Horner Heerstraße)

Anmeldungen bitte jeweils bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn unter: 0421 / 34 20 80 oder info@freiwilligen-agentur-bremen.de





Neues aus der Freiwilligen-Agentur

Kinder fördern



Eine neue Kooperation im Feld Engagement für Kinder kündigt sich an: Der Stiftungsgründer Johann Ahten möchte in die Förderung von Kindern investieren – und wir unterstützen ihn dabei. Ob einem Kind Violinunterricht, ein Fotokurs oder andere Aktivitäten finanziert werden: Kindern, deren Eltern die finanziellen Ressourcen nicht haben, können neue Möglichkeiten eröffnet werden. Wer solche Fälle kennt, melde sich bitte in der FAB bei Frank Mayer.

DSGVO

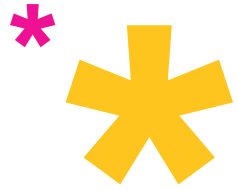


Die neue Datenschutzverordnung der EU, sie ist auch an uns nicht spurlos vorbeigezogen. Die deutsche Vereinslandschaft war in Aufruhr; denen, die bis Ende Mai ihre Websites nicht auf neuestem Stand hatten, drohten Abmahnungen. Wir gingen es beherzt an: Kollege Konrad Kreutzer wurde zum Datenschutzbeauftragten ernannt, und in entbehrungsreichen Tagen haben wir unsere Websites auf den datenschutztechnisch neuesten Stand gebracht.

Eine neue Website

Apropos neu: Wir hatten unsere Website sehr lieb gewonnen mit den Jahren, aber alles hat seine Zeit. Unsere alte Website ist offline, und wir haben im Laufe des ersten Halbjahres eine neue entwickelt: Sie ist wunderschön geworden und kann alles, was die alte konnte, und noch mehr. Unsere Engagementbörse mit Pi mal Daumen 350 Einträgen ist natürlich erhalten geblieben – die erste Adresse für alle, die sich in Bremen engagieren wollen. Wir sind begeistert. Und empfehlen jedem einen Blick auf www.freiwilligen-agentur-bremen.de.





Früher war mehr Zeugnis

Vor den Ferien steigt traditionell die Aufregung der Kinder. Nicht nur wegen der freien Tage, sondern auch wegen der anstehenden Zeugnisse. Doch mit den Beurteilungen, wie wir sie früher kannten oder fürchteten, sind diese immer weniger vergleichbar. Der Grund ist KompoLei (Kompetenzorientiertes Leistungsrückmeldungssystem), das zunehmend an Grundschulen in Bremen Einzug hält und mehr Transparenz, Verständlichkeit und Zeitersparnis verspricht.

Ein wichtiger Baustein in diesem Beurteilungsverfahren sind die Entwicklungsübersichten – bislang für Deutsch und Mathematik verfügbar. Bei diesem Verfahren wird jedes Kind mehrfach im Jahr mit standardisierten „Kann-Formulierungen“ in verschiedenen Kompetenzbereichen jeweils auf einer 10-stufigen Skala von der Lehrkraft beurteilt. Diese sagt mir zum Bereich Sprechen und Zuhören: „Ich muss überprüfen, ob die Kinder die Standards erfüllen, für jedes Kind vieles notieren, viele Situationen, in denen ein Kind zum Beispiel ‚in kompletten Sätzen laut und deutlich in der ‚Standardsprache‘ spricht. Aber mittlerweile geht es ganz gut.“

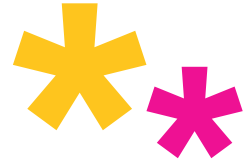


Fähigkeitsstufe 1:	noch auf Stufe d. letztjährigen Zielvorgabe
Fähigkeitsstufe 2:	auf dem Weg zu den Zielvorgaben
Fähigkeitsstufe 3:	Zielvorgaben
Fähigkeitsstufe 4:	über die Zielvorgaben hinaus

Im Gespräch geht es noch um Regelstandards, Zielvorgaben, Fähigkeitsstufen und Kompetenzformulierungen (für das Zeugnis) – das Ganze hat System.

Weitere Infos finden Sie unter www.lis.bremen.de.
Christine Eikermann

Besuch in der Grundschule an der Humannstraße



Auf Grund der enorm gestiegenen Schüler*innenzahl musste die Bremer Bildungsbehörde handeln und Schulanbauten und Neubauten planen und umsetzen.

Die Schule an der Humannstraße in Gröpelingen machte den Anfang. Es galt, einen großen Kraftakt zu meistern, und nach ersten Planungen 2014 übergab im Mai 2017 Senatorin Claudia Bogedan den Gründungsauftrag an die Pädagoginnen Annekatriin Kelz und Katharina Hobbensiefken. „Es war nicht wirklich viel Zeit, die uns zur Verfügung stand“, erinnerte sich Frau Kelz, „aber wir nutzten sie voll und konnten im August 2017 die ersten drei Klassen als offene Ganztagschule aufnehmen“.

Annekatriin Kelz und Katharina Hobbensiefken haben alles auf den Weg gebracht, und sie betonen, dass sie jederzeit die größtmögliche Unterstützung der Bildungsbehörde hatten. Das hat viel geholfen. Trotzdem lag natürlich alles in

ihren Händen: Verwaltungs- und Leitungsaufgaben, Betreuung von Handwerkern, Personalangelegenheiten und vieles mehr. Es war eine harte Zeit, die sie aber noch enger zusammengeschweißt hat als ohnehin schon.

Kennengelernt haben die beiden sich auf einer Fortbildung. Sie stellten schnell fest, dass sie ganz ähnliche Visionen davon hatten, wie Schule eigentlich laufen könnte. „Wir möchten eine Schule für alle sein, wir möchten jedes Kind da abholen, wo es gerade steht. Uns ist ganz wichtig, dass sich Schüler, Eltern und Kollegium auf Augenhöhe begegnen. Unser Schulkonzept lautet ‚Nachhaltige Bildung in Vielfalt und Gemeinsamkeit‘ und wird in der täglichen Arbeit durch Lernen in, mit und von der Natur umgesetzt.“

Das ist eine Idee, die begeistert, denn sie ist „lebensumfassend“: Umwelt, Flora und Fauna, bewusste Ernährung mit selbst angebautem Gemüse – so wird Verantwortung für die Natur geweckt. Zum Beispiel haben die Kinder der 2. Klasse die „Neulinge“ mit je einer selbst gezogenen Sonnenblume begrüßt!





Und: Die Lernprojekte werden nicht in jeder Klasse für sich, sondern in Klasse 1 und 2 und später in 3 und 4 gemeinsam gestaltet.

Darüber hinaus gibt es noch einen weiteren Pluspunkt: Die Nähe zur neuen Oberschule Gröpelingen direkt gegenüber. Ein gemeinsamer Campus soll hier entstehen. Für die Grundschul Kinder eine günstige Konstellation, kein Schulwechsel im eigentlichen Sinne, sondern ein Wechsel ins Nachbargebäude, das sie vom Essen in der Mensa schon gut kennen. Man trifft sich dort bereits, die Fünft- und Sechstklässler

werden zu Lesepatzen für die Jüngeren, und ebenso vorteilhaft kann es sich für den Lehrkörper auswirken, für den auch ein Tausch zwischen Oberstufe und Grundschule möglich werden könnte. „Denn auch hier“, betont Frau Kelz, „besteht ein enger, nachbarschaftlicher Kontakt der Schulleitungen untereinander.“

Es gibt übrigens bereits in der Schule eine Lesehelferin und Doppeldenkerin, die sich sehr über Verstärkung freuen würde. Interessent*innen bitte bei der FAB melden!

Jutta Gräbner

Claudia Bogedan, Annekatri Kelz, Katharina Hobbensiefken und die Gründungsurkunde



Gemeinsam fit im Lesen – auf dem Weg zur Lesepersönlichkeit

„Wie viele Menschen in Deutschland können einzelne Sätze lesen, aber keine ganzen Texte?“ (Antwort siehe unten). Das war eine der Fragen des Vortrags von Lea Grimm (Goethe-Universität Frankfurt) beim Bremer Landesinstitut für Schule (LIS). Im Fokus standen Leseforschung, Bedeutung von Leseflüssigkeit und die Förderung eigenständigen Lesens.

In der Schule werden Leseprozessfähigkeiten im engeren Sinn entwickelt, aber keine Lesekultur im weiteren Sinn, so Grimm. Ein Dekodieren fände statt, jedoch kein flüssiges Lesen und keine Brücke zum Textverständnis. So gelangen manche Kinder nicht zu automatisierten (und schnelleren) Leseprozessen. Doch nicht die Erhöhung der Lesemenge fördere die Leseflüssigkeit, sondern eine angemessene Textauswahl. Auch die Reflexion der Kinder darüber in der Klasse bringt Lesefreude und schafft einen Bezug zum Buch. Lesetandems helfen und motivieren.

Und das Lesen geht nach der Grundschule weiter. Anspruchsvolle Leseinhalte setzen „reading-engagement“, Engagement für Textinhalte, voraus. Diesbezüglich zeigt auch eine angeleitete stille Zeit des Lesens im eigenen Tempo positive Wirkung – ein Projekt der Frankfurter Forscher bei Sechstklässlern. Unterstützung und Kontrolle sind jedoch auch hier unverzichtbar.

Christine Eikermann



Antwort: 5 Millionen Menschen

Mit dem sfd in Krakau

Um 5.50 Uhr in der Frühe ging es am Bremer Hauptbahnhof los, knapp 13 Stunden später stieg die Seminargruppe unserer Nachbarabteilung Jugendfreiwilligendienst in Krakau aus dem Zug. Eine Woche lang konnten die Jugendlichen, die im sfd ihr Freiwilliges Soziales Jahr oder ihren Bundesfreiwilligendienst absolvieren, unter der freundlichen, aber bestimmten Anleitung des Kollegen Cornelius Peltz-Förster die Stadt erkunden.

Am ersten Tag besuchte die Gruppe den Stadtteil Podgórze, in dem sich das ehemalige jüdische Ghetto befand. 1941 hatte der NS-Generalgouverneur Hans Frank angeordnet, sämtliche Juden in Podgórze anzusiedeln. Von dort geht es zum Marktplatz des jüdischen Viertels in Kazimierz. „Ein sehr schöner und atmosphärisch angenehmer Ort mit vielen Restaurants und einer Synagoge“, sagte Cornelius Peltz-Förster. „Es ist ein schmaler Grat zwischen dem dunklen Kapitel, das die Nationalsozialisten in Krakau geschrieben haben, und der Faszination dieser Stadt: eine Grundlage, um sich mit dem Terror auseinanderzusetzen, ohne den Blick für das Schöne im Leben zu verlieren.“ Das galt auch für den Besuch der Gedenkstätte Auschwitz, wo die Bremer Freiwilligen mit Jugendlichen von der „Aktion Sühnezeichen“ aus Deutschland, Österreich und der Ukraine zusammenkamen.

An den Abenden wurde dann Krakau erkundet – so lagen Schrecken und Schönheit in dieser Woche nah beieinander.

Benjamin Moldenhauer



sfd Sozialer Friedensdienst
Bremen e.V.

Die RegionalsprecherInnen von Lesezeit und Doppeldenker

Regionalteam 1



Klaus Lies
Tel. 40 43 91
klaus.lies@t-online.de

Alt-Aumund
Am Wasser
Burgdamm
Fährer Flur
Hammersbeck
Landskronastraße
Pürschweg
Rablinghausen
Schönebeck
Tami-Oelfken-Schule

Regionalteam 2



Manfred Washausen
Tel. 349 18 06
mama.washausen@online.de

Auf den Heuen
Buntentorsteinweg
Carl-Schurz-Straße
Fischerhuder Straße
Halmer Weg
Humannstraße
Oslebshauer Heerstraße



Wolfgang Riegel
Tel. 34 98 851
wolfgang.riegel.
bremen@t-online.de

Admiralstraße
Augsburger Straße
Melanchthonstraße
Nordstraße
Pastorenweg
Pulverberg

Regionalteam 3



Christine Eikermann
Tel. 247 47 17
c.eikermann@nord-com.net

Arsten
Delfter Straße
Kantstraße
Karl-Lerbs-Straße
Kirchhuchting
Oderstraße
Rechtenflether Straße



Marlene Haake
Tel. 161 57 119
marlene.haake@web.de

Alfred-Faust-Straße
An der Gete
Arbergen
Brinkmannstraße
Mahndorf
Robinsbalje
Stichnathstraße

Regionalteam 4



Sabine Diers
Tel. 44 76 06
sabine.diers@web.de

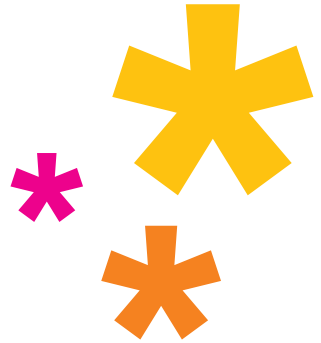
Andernacher Straße
Ellenerbrokweg
Glockenstraße
Osterholz
Osterhop
Pfälzer Weg
Uphuser Straße

Regionalteam 5



Barbara Bittner
Tel. 7 77 20
ba-bittner@web.de

Alter Postweg
Bürgermeister Smidt
Lessingstraße
Schmidtstraße
Stader Straße
Weidedamm



Erika Kamprad
Tel. 23 05 57
ekamp@nord-com.net

Borgfeld
Düsseldorfer Straße
In der Vahr
Parsevalstraße
Paul-Singer-Straße
Philipp-Reis-Straße
Witzlebenstraße



Beraten, vermitteln, qualifizieren –
die Freiwilligen-Agentur Bremen schafft
gute Bedingungen fürs Engagement.

Dammweg 18-20

28211 Bremen

Tel. 0421 / 34 20 80

Fax 0421 / 16 86 70 - 49

info@freiwilligen-agentur-bremen.de

www.freiwilligen-agentur-bremen.de

www.facebook.com/FreiwilligenAgenturBremen



Die Freiwilligen-Agentur Bremen ist
mit dem Gütesiegel der bagfa e.V.
ausgezeichnet.

Die Freiwilligen-Agentur Bremen wird u.a. gefördert
von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport
sowie der Senatorin für Kinder und Bildung.